

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	34
<b>Rubrik:</b>	Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

heimisches Karbid?" Man wird doch zugeben müssen, daß sich mancher zur Anschaffung des billigen und schönen Azetylens entschließen würde, wenn er als Laie die Überzeugung hätte, eine einwandfreie Unterstützung zu erhalten, wo er einen „geprüften“, betriebsichereren Azetylenapparat mit Zubehör erhält, wie dieser aufzustellen und zu bedienen ist usw.

Eine derartige unabhängige Unterstützung kann aber nur ein „Azetylen-Verein“ in der Schweiz geben, in welchem sich alle Interessenten, technische Institute und Behörden verbinden, um eine gesunde und gediegene Grundlage für einen soliden Ausbau der noch sehr entwicklungsfähigen Azetylenindustrie zu schaffen, sei es nun auf dem Gebiete der Beleuchtung oder der autogenen Schweißung.

(„N. 3. Ztg.“)

## Allgemeines Bauwesen.

**Montreux-Berner Oberland-Bahn.** In den erstklassigen Auten dieser Bahnen hat in letzter Zeit eine kleine Haussbewegung eingesetzt, welche nicht ohne solide Grundlage zu sein scheint. Wenigstens hat die Direktion, deren vorausschauender Blick bis jetzt noch immer Recht behielt, es für gut befunden, das rollende Material der Bahn zu vermehren. Die Bestellung von vier Automotrich-Wagen und von vier mit Harmonicas versehenen Anhängewagen 1. und 2. Klasse ist beschlossene Sache. Diese acht Wagen werden im nächsten Frühjahr zu liefern sein. Vom 1. Mai 1911 an werden dann die Expresszüge mit Wagen 1. Klasse versehen sein.

Welche Vorliebe auf Seiten des Touristen-Publikums jetzt für die M.-O.-B.-Bahn Platz gegriffen hat, beweisen die Tatsachen, daß während der letzten Hochsaison der Kilometrische Reiseverkehr auf dieser Bahn denjenigen der Rätischen Bahnen um etwas Weniges sogar noch überstieg und daß, was die aus den zusammenstellbaren Rundreisebilletten der deutschen Union gewonnenen Einnahmen betrifft, die M.-O.-B. diejenige Bahn ist, welche, mit Ausnahme der Bundesbahnen, alle übrigen Bahnen der Schweiz hinter sich läßt.

Nunmehr hat eine mächtige Gesellschaft das Grand Hotel in Les Avants mit dazugehörigem Terrain für Fr. 1,735,000 erworben, welche dasselbe in großartigem Maße zu einem Hotel ersten Ranges umgestalten wird, während eine andere neue, von ihr unabhängige Gesellschaft eine Bahn von Les Avants nach Sonloup fertigstellt, wo die Arbeiten so weit gediehen sind, daß am 20. ds. die Probefahrten beginnen und spätestens am 15. Dezember die Eröffnung stattfinden wird.

Was die von Zweisimmen nach Lenk führende Bahn betrifft, so kann man deren Eröffnung, wie die Direktion erklärt, im Jahre 1911, spätestens 1912 erwarten.

Erwähnung verdient auch das kürzlich eingereichte Konzessionsbegehren des Herrn Ingenieur Meyer in Chexbres für eine von Jor nach Caux zu erstellende elektrische Linie, welche in die M.-O.-B. vor dem Tunnel bei Les Avants einmünden wird, woselbst die neue Station Jor dann entsteht. Unter solchen Umständen sieht man sich vor der Perspektive einer ungeahnt raschen Entwicklung der M.-O.-B. noch vor der Eröffnung der Lötschberglinie.

**Schießplatzfrage Solothurn.** Freitag abend fand die zweite Delegiertenversammlung des Bezirksschützen-Verbandes (Schießvereine der Stadt Solothurn) statt. Sie bewilligte für die Schießplatzanlage in Feldbrunnen einen Beitrag von Fr. 18,000.

**Neues Gaswerk im Wynental.** Die Gemeindeversammlung in Menziken erteilte dem Vertrage zwischen der schweizerischen Gasgesellschaft in Zürich und den

Gemeinden Reinach, Menziken und Beinwil für Errichtung eines Gaswerkes die Genehmigung. Eine finanzielle Beteiligung wurde hingegen abgelehnt. Auch die Gemeinde Reinach hat dem Vertrage zugestimmt; dagegen hat man sich über die finanzielle Beteiligung noch nicht schlüssig gemacht.

**Neues Gaswerk in Brugg.** In Brugg wird die Errichtung eines Gaswerkes ventiliert. Eine von der Arbeiterunion einberufene Versammlung hörte ein Referat von Herrn Gasdirektor Grob aus Aarau an, welcher über die Errichtung und die Vorteile eines solchen Werkes eingehend Auskunft gab.

## Elektro-Rundschau.

**Die hydroelektrische Industrie der Schweiz.** Eine jüngst veröffentlichte Statistik enthält Angaben über die bereits ausgenützten und die noch brach liegenden Wasserkräfte der Schweiz. Darnach sind zurzeit 49 Wasser-Elektrizitätswerke vorhanden und zwar befinden sich 14 im Niederschlagsgebiet der Rhone mit einer Gesamtleistung von 78,700 KW, welche auf 171,700 KW gebracht werden könnten; 28 Werke liegen im Rheingebiet und weisen eine Gesamtleistung von 172,500 KW auf, die bei vollem Ausbau der Wasserkräfte sich um 55,000 KW erhöhen ließen; 7 Anlagen wurden in der Pogegend errichtet, mit einer Gesamtleistung von 46,600 KW, die noch auf 64,000 KW gebracht werden könnten. Man gelangt sonach zu insgesamt 297,800 KW, die durch vollständige Ausnützung der Wasserkräfte auf 463,000 KW zu steigern wären. Daneben sind im Kanton Tessin, in Graubünden, im Waadtland und im Kanton Bern noch zahlreiche unausgenützte Wasserkräfte vorhanden. Von den 49 Wasser-Elektrizitätswerken sind die zwei größten das Laufenburger Werk mit 21,000 KW und das Biaschina-Werk (Tessin) mit ebenfalls 21,000 KW. Die Beznau-Löntsch-Gesellschaft besitzt an der Löntsch und in Beznau zwei Werke mit 16,000 und 14,000 KW. Ein Teil der elektrischen Energie wird bereits zum Betrieb von Bahnen verwendet, allerdings sind gegenwärtig erst 8 Linien von normaler Spurweite und einer Gesamtlänge von 143 km elektrisch betrieben, was relativ sehr wenig bedeutet im Hinblick auf die 3450 km des schweizerischen Bahnnetzes. Außerdem ist die elektrische Zugförderung noch auf 36 Schmalspurbahnen eingeführt; hauptsächlich sind es Bergbahnen oder Lokalbahnen mit einer Gesamtlänge von 218 km.

**St. Galler kantonale Elektrizitätswerke.** Auf den 1. Januar 1911 bringt der Kanton St. Gallen alle privaten Elektrizitätswerke in seinen Besitz, sodaß vom genannten Zeitpunkt an ein staatliches Elektrizitätswerk bestehen wird. Zunächst hat die Regierung im südlichen Kantonsteil, der an den Kanton Glarus und den Zürichsee grenzt, die vom Elektrizitätswerk Beznau erstellten Leitungen und Installationen um den Betrag von 200,000 Franken freihändig erworben, dabei allerdings die nicht sonderlich günstige Bedingung eingehen müssen, daß der elektrische Strom noch während 20 Jahren für diesen Kantonsteil vom genannten privaten Werk bezogen werden muß. Nun sind aber von einigen Kantonenregierungen bereits Unterhandlungen eingeleitet worden, um das ganze Beznauwerk zu verstaatlichen. Einstweilen hat das Werk an der Beznau die Stromlieferung an den Kanton St. Gallen zu einem Preise zugestanden, der ungefähr demjenigen entspricht, was der Staat der Stadt Zürich für den Strom vom Albulawerk bezahlen muß, der in Rüaz von der Albulaleitung abgenommen wird, um das Rheintal und das obere Toggenburg mit elekt-